

Losung für den 23.9.2024: **Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.** (Psalm 98,2)

Dazu der Lehrtext: **Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.** (Matthäus 5,6)

„Was ist Wahrheit?“ fragt Pontius Pilatus denjenigen, der er kurz darauf zum Tode verurteilen wird, nämlich Jesus. Dass dies eine Ungerechtigkeit sondergleichen sein würde, das war ihm sehr wohl bewusst. Mit den Zynikern aller Zeiten und Orte dieser irdischen Welt hätte er ebenso fragen können: „Was ist schon Gerechtigkeit?“ und darauf die Antwort parat gehabt, welche die Mächtigen dieser Erde auch heute noch zwar nicht offen, aber doch insgeheim auf alle Fragen des Gewissens und der Moral geben: „Wahrheit und Gerechtigkeit sind das, was wir Mächtigen dazu erklären!“ Ja, daran hat sich bis heute nichts geändert, siehe Trump und Putin – und wenn vom Mittelalter über die frühe Neuzeit bis in die Moderne die sogenannten großen Führer der Nationen sich gerne an den antiken Cäsaren orientiert haben, Pilatus war der Statthalter eines solchen, dann haben die heutigen Herrscher kein Problem damit, in die Fußstapfen der faschistischen Diktatoren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu treten, von denen der Schlimmste ein Deutscher war, der sich selbst als GröFaZ, als größten Führer aller Zeiten, darstellte, der propagierte am deutschen Wesen könne die Welt genesen und die Welt wachen Auges und mit Hass im Herzen geradewegs in den Abgrund manövrierte. GröFaZe waren immer schon der Meinung, nicht nur die Größten, sondern gottgleich, nein, weil sie Gott nicht anerkannten, sogar größer als Gott zu sein, über das Schicksal anderer bestimmen, über Leben oder Tod entscheiden zu können und zu dürfen. Jegliche Bedenken wurde mit dem Achselzucken des Pilatus abgetan und Bedenkenträger in Gefängnissen und KZs entsorgt.

Aber auf der Strecke blieben nicht nur diejenigen, die es wagten Bedenken zu äußern, oder sogar Widerstand zu leisten, auf der Strecke blieben auch die Völker, welche die Führer führen ließen. Ganz abgesehen von unschuldigen Opfern, die überfallen und bekriegt, verfolgt und ausgelöscht wurden. Auf der Strecke blieben vor allem die Kleinen und Ohnmächtigen, die nicht viel mehr sagen durften als *Ja* und auf kirchliches Geheiß dann auch noch *Amen*. Bis heute beklagen viele mir bekannte Familien Kriegsoffer aus dem 2. Weltkrieg. Die derzeit tobenden Kriege werden noch über Jahrzehnte Wunden reißen, die nur sehr langsam verheilen. Das Schlimmste und Dummste, was Menschen tun können, ist Ungerechtigkeit und Gewalt mit Gegengewalt und neuer Ungerechtigkeit zu beantworten, denn Gewalt eskaliert immer und fordert ihren Tribut, vor allem bei denen, die nichts dafür können, siehe Palästina und Israel: auch dort gebiert Ungerechtigkeit Terror und Terror Krieg. Die Opfer sind allorts einfache Leute, oft Kinder, die zu neuer Gewalt prädestiniert werden. Ein Teufelskreis, der kaum zu durchbrechen ist. Doch wenn wir aufmerksam die Bibel lesen, stellen wir fest, dass all der dort beschriebenen Gewalt, den vielen teuflischen Verhängnissen, die mit dem Mord Kains an Abel beginnen und mit Jesu Kreuzigung und den Martyrien der Apostel enden, ein Gegenpol, ein Ausweg aus dem Dilemma, eine Lösung und Erlösung entgegengestellt wird: Jesus Christus. Der hat Leid und Gewalt ertragen, selbst aber nicht bewirkt oder ausgeübt. Im Gegenteil: Jesus hat von Sünde erlöst, von der Todsünde, die gegen das Gebot „Du sollst nicht töten“ verstößt. Stattdessen bringt Jesus das Heil, den Frieden, die Gerechtigkeit, und preist selig die Gerechten und Sanftmütigen. Selig, die daran glauben und die Welt, auf der Menschen leben, die sich daran orientieren. So, nur so wird Gottes Heil offenbar werden. Amen.